

Wahlen im Differenzierungsbereich der Klassen 8 und 9

Wahl zwischen Praktischer Philosophie und Religion

Der Informationsabend für Eltern und Schüler/Innen

findet statt

am

Dienstag, 31. März 2020

um 19.00 Uhr

in der Aula.

Liebe Eltern, liebe Schüler,

für alle Schüler der Jahrgangsstufe 7 stehen nach der Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 (Wahlpflichtbereich I) nun erneut zwei Fächer-Wahlen an.

Ich hoffe, mit den beiliegenden Informationen alle nötigen Auskünfte zur Wahl des **Differenzierungsfaches in den Klassen 8 und 9** (Wahlpflichtbereich II) (Seite 3-9) und zur Entscheidung zwischen den **Fächern Praktischer Philosophie und Religion** (Seite 10-13) geben zu können.

Für die Wahlentscheidung im Diff.-Bereich ist der folgende Hinweis wichtig: In der Oberstufe des Gymnasiums müssen entweder zwei Fremdsprachen oder zwei Naturwissenschaften (dazu gehört auch 'Informatik') bis zum Abitur belegt werden. Die Belegung des Faches „Energie, Informatik und Technik“ (s.u.) ist keine Voraussetzung für die Belegung des Faches Informatik in der Oberstufe, gleichwohl ist sie aber sicherlich in dieser Richtung empfehlenswert.

Im Schuljahr 2020/2021 werden vorbehaltlich personeller Ressourcen die folgenden Differenzierungskurse angeboten:

- Energie, Informatik und Technik (Physik/Informatik/Technik/Mathematik)
- Gesellschaftslehre bilingual (englisch)
- Ernährung (Biologie/Erdkunde)
- Französisch als 3. Fremdsprache
- Kunst-Musik
- Russisch als 3. Fremdsprache
- Sport in Theorie und Praxis

Bis auf 'Französisch' und 'Russisch' (3 Wochenstunden) sind alle Kurse zweistündig. Jedes Differenzierungsfach ist versetzungswirksam wie ein nichtschriftliches Fach. In jedem Kurs erfolgen benotete schriftliche Überprüfungen. Das jeweilige Fach wird für die Klassen 8 und 9 gewählt, d.h. es wird weder abgewählt noch umgewählt.

Welche Kurse werden eingerichtet?

Das Zustandekommen aller Kurse hängt vom Wahlverhalten ab, d.h. es müssen sich genügend Interessenten für den Kurs finden.

Was passiert, wenn die Teilnehmerzahl für einen Kurs nicht ausreicht, oder wenn zu viele Interessenten für einen Kurs vorhanden sind?

Mindestteilnehmerzahlen können zwar nicht festgelegt werden, jedoch muss eine für die Schule vertretbare Relation 'Lehrer – Schülerzahl' gegeben sein. Ggf. muss der Zweitwunsch herangezogen werden. *Wird kein Zweitwunsch angegeben, wird der Schüler, falls der Kurs des Erstwunsches überfüllt ist, automatisch einem anderen Kurs zugeteilt, auf den der Schüler keinen Einfluss hat.*

Die Benennung des Erstwunsches muss mit einer (hand-)schriftlichen Begründung auf der Rückseite des Wahlbogens (wird durch Klassenlehrer verteilt) erfolgen. Hier sollen Schülerinnen und Schüler deutlich machen, welche fachlichen und inhaltlichen Gründe zur Wahl des Kurses veranlasst haben. Diese Texte können über die Kurszuteilung entscheiden.

Die Wahlbögen zur Wahl der Differenzierungskurse und zwischen Religion und Praktische Philosophie müssen beim Klassenlehrer ausgefüllt bis

Mittwoch, 22.04.2020

abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Grothe, Mittelstufenkoordinator

„Ei-T“: Energie, Informatik und Technik

Leitfächer: Physik, Informatik - Begleitfächer: Technik, Mathematik, (ggf. Exkurse in Geographie, Biologie, Chemie...)

Der Kurs stellt eine Art Zusammenlegung der alten Kurse „Informatik“ sowie „Energie und Technik“ mit leichten Veränderungen dar. Er richtet sich vorwiegend an sich für MINT interessierende Schüler und ist modularisiert aufgebaut: Aus den fünf Modulen (die ggf. auch mit Lehrerwechsel einhergehen können) werden vier gemeinsam mit den Schülern ausgewählt und halbjahresweise unterrichtet.

Der Kurs soll zum einen den Schülerinnen und Schülern eine vertiefende Betrachtung zum Thema Energie bieten und Einblicke in das Fach Technik gewähren. Von der energetischen Betrachtung einzelner Prozesse bis hin zur Betrachtung der globalen Energieproblematik werden die Hintergründe physikalisch beleuchtet und anhand von Modellen technisch ausprobiert und untersucht (**Schülerexperimente, Bausätze und Projekte**). Zum anderen werden Einblicke in die Informatik gewährt, wobei zentrale Zusammenhänge **am Rechner** dargestellt, nachempfunden und simuliert werden.

Der Kurs beinhaltet, dass in der Regel **eine Exkursion** integriert ist! (Bevorzugt zum Technikzentrum Südwestfalen, um dort eine moderne Firma mit Buchhaltung, Verwaltung, Produktion, Forschung und Entwicklung zu simulieren.)

Die Teilnahme des Kurses an **Wettbewerben** ist explizit erwünscht. Projektarbeit ist möglich.

Die Module:

1. Energie im Kosmos und im Experiment
 - a. Entstehung des Universums über die Entstehung der Erde bis zum voraussichtlichen Ende des Universums
 - b. Diverse Schülerexperimente zur Erforschung der Energie
 - c. Energie im Universum, Eiserne Regeln zur Energie
2. Datenverarbeitung
 - a. Textgestaltung (Word)
 - b. Datenbanken (Excel)
 - c. Internet und Netzwerke
 - d. Codierung und Verschlüsselung
3. Energietechnik und Thermodynamik
 - a. Grundlagen zur technischen Energiegewinnung
 - b. Regenerative Energien
 - c. Wärme-Kraft-Maschinen (Carnot, Stirling, Dampfmaschinen...) und deren Geschichte
 - d. Zukunftsvisionen und Natürliche Grenzen
4. Schaltungen und Algorithmen
 - a. Binärdarstellung von Zeichen
 - b. logische Grundoperationen/Schaltungen
 - c. einfache Algorithmen
 - d. Nutzung von Kontrollstrukturen
5. Thermografie (Wärmebildkamera)
 - a. Strahlungsspektren, Spektralzerlegung
 - b. Biologische und weitere Folgen des Schwarzen Strahlers
 - c. Kameratechnik
 - d. Anwendung der Wärmebildkamera

Overlook – Ein Blick hinter den Burger



Auseinandersetzung mit ernährungsrelevanten Themen

Brot	Getreide/Herstellung/ Kohlenhydrate
Mayo/Ketchup/Senf/ Honig dressing	Bienen/ Bestäubung/ Honigproduktion
Tomate/Salat/Gurke	Gemüse/Produktion/ Vitamine
Beef	Fleischproduktion/ Tierhaltung/ Fette
Kartoffel	Anbau von Lebens- mitteln am Beispiel
Gewürze	Lebensmittel aus aller Welt
Cheese	Käse/ Milchprodukte und deren Herstel- lung/ Eiweiß
Cola	Getränke/ Wasser/ Virtuelles Wasser

Französisch

Nach der derzeitigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe II müssen in der Oberstufe zwei Fremdsprachen oder aber zwei Naturwissenschaften (aus Bi, Ph, Ch) bzw. eine Naturwissenschaft und Informatik belegt werden.

Jede Schülerin und jeder Schüler sollte sich also zu diesem Zeitpunkt über seine sprachlichen und naturwissenschaftlichen Neigungen Gedanken machen und die Weichen für die Oberstufe stellen.

Wenn man in der Oberstufe einen sprachlichen Schwerpunkt wählen möchte, kann man an unserer Schule die Fächer Englisch, Französisch, Latein oder Russisch wählen.

Was spricht für Französisch?

Ein großer Teil des Wortschatzes ist für Schülerinnen und Schüler, die Französisch als 3. Fremdsprache erlernen, ableitbar aus dem Englischen, Lateinischen und Deutschen. Bestimmte Strukturen, wie z.B. Verbkonjugationen, sind Schülerinnen und Schülern mit Lateinkenntnissen vertraut.

Weitere Argumente für Französisch:

- F als Muttersprache (72 Mio.)
- F als Weltsprache (55 Staaten in der Francophonie)
- F als offizielle EU – Sprache (nicht Englisch !)
- F nach E meistgelernte Fremdsprache in Europa
- F eröffnet Zugang zur französischen Kultur
- F als Brückensprache zu anderen romanischen Sprachen
- Frankreich als einer unserer wichtigsten Handelspartner
- Frankreich als beliebtes Reiseland

Methoden

- Prinzip der Einsprachigkeit ähnlich wie in Englisch
- Grammatikerklärung z.T. auf deutsch
- Hoher Stellenwert des Mündlichen
- Sprechen und szenisches Darstellen im Dialog oder in Kleingruppen

Zusätzlich zum Unterricht

- Austausch mit Bavay in Nordfrankreich
- DELF – Prüfung (vom französischen Staat anerkannt)

Voraussetzungen

- Interesse an fremden Ländern und Kulturen
- Kontakt- und Sprechfreude
- Kreativität
- Ausdauer und Fleiß
- Konzentrationsfähigkeit
- Genauigkeit

Global Studies

Im Kurs *Global Studies Bilingual Geschichte/Erkunde* liegt der Schwerpunkt auf den Ländern USA und England sowie dem bunten Kontinent Afrika. Hier werden historische und geographische Meilensteine beleuchtet und ihre Wirkung auf die heutige Zeit untersucht.

Bilinguales Lernen zeichnet sich durch eine hohe Anwendungsorientierung an Grundprinzipien des interkulturellen Lernens aus. Die Besonderheit des bilingualen Unterrichts ergibt sich vor allem aus der Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache in den bilingualen Sachfächern Geschichte und Erdkunde. Um fremdsprachliches und interkulturelles Lernen zu intensivieren, werden über die Situationen und Themen des fremdsprachlichen Lernens hinaus konkrete Verwendungssituationen der Fremdsprache und sachfachliche Themen und Methoden im bilingualen Unterricht erschlossen.

Gleichzeitig strebt der Kurs eine erhöhte Sprachkompetenz an. Bilingualer Unterricht fördert zudem auch interkulturelle Kompetenz, d.h. die Schülerinnen und Schüler können die Perspektive des jeweilig anderen Landes einnehmen. Sie können fachliche Zusammenhänge vergleichend betrachten und verfügen über ein vertieftes interkulturelles Orientierungswissen unter besonderer Berücksichtigung zielsprachenbezogener Räume und Bezüge.

Dieses Orientierungswissen umfasst auch die Kenntnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich beobachtbarer Phänomene, Strukturen und Prozesse.

Global Studies: Britain, USA and Africa

KLASSE 8.1

- Columbus and the "Discovery" of the New World - Notwendigkeit und Beweggründe für die "Entdeckung" der neuen Welt erfassen
- Learning History with "State Quarters". Spielerisch die Entstehung der USA und die Entwicklung der Zahlungsmittel erkunden
- Migration and the New World - Die Motive für Auswanderungen in die "Neue Welt" nachvollziehen und die Konsequenzen erfahren

KLASSE 8.2

- The Colourful Africa: Country, Climate und Culture. Schwerpunkt: Ghana
- Imperialism in Africa: Europäisches Machtstreben verändert den Kontinent für immer
- British History: From Empire to Commonwealth

KLASSE 9.1

- Samuel Adams and the American Fight for Independence - den amerikanischen Unabhängigkeitskampf aus personengeschichtlicher Perspektive nachvollziehen
- Fight against Slavery? The American Civil War (1861–1865). Ursachen und Verlauf des Amerikanischen Bürgerkriegs erfassen
- Projektarbeit: The British Empire and its legacy

KLASSE 9.2

- They had a dream: Martin Luther King and Malcolm X. Bürgerrechtsbewegung in den USA
- "Black Lives Matter!" - Die Rassenunruhen in den USA anhand unterschiedlicher Textsorten erschließen
- Optional: "The Roaring Twenties" - from Boom to Bust. Eigenständig mithilfe einer Lerntheke in die "goldenen Zwanziger" eintauchen und Gegenwartsbezüge herstellen
- Optional: Fair Trade Products

Kunst und Musik

Kunst und Musik sind zwei menschliche Ausdrucksformen, die durch ihre Nichtsprachlichkeit eine große Nähe zueinander haben. So verwenden wir Begriffe wie „Klang-Farbe“, „Höhen und Tiefen“, „Form“ oder „dunkel und hell“, um Phänomene jeder dieser beiden Künste zu beschreiben. Musiker haben sich immer wieder von bildhaften Darstellungen inspirieren lassen und sich an Bildhaftem orientiert, während die bildenden Künste eine Vielzahl von Werken aufweisen mit bildhaften Vorstellungen, die musikalisch hervorgerufen wurden oder für die Musik als Impuls zur Entwicklung „innerer Bilder“ genutzt worden war.

An diesen Punkt soll der Differenzierungskurs „Kunst-Musik“ anknüpfen. Es wird um Wechselwirkungen gehen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Werken und in ihrem Entstehungsprozess, dessen jeweilige Eigenarten im kontrastierenden Nachvollzug auch deutlicher hervortreten können. Bei der Untersuchung von Gestaltung und Komposition sowie der Geschichtlichkeit beider Künste werden Analysemethoden eingeübt, Interpretationen gewagt und experimentelle sowie ziel- und kriteriengebundene praktische Gestaltungsaufgaben bearbeitet. Die Unterrichtsstunden werden gleichmäßig auf beide Fächer verteilt.

Die Orientierung des Kurses an Schnittstellen, die sich aus der Verbindung beider Künste ergeben, ermutigt, ein Fach über einen zu engen „Tellerrand“ hinaus zu erfahren und regt an, auch selbständig Wechselwirkungen und Bezüge auf anderes in den Blick zu nehmen (z.B. Verbindungen zur Literatur etc.).

Eine solche kulturelle Kompetenz trägt nicht nur zur angestrebten vielfältigen Ausprägung der Schülerpersönlichkeit bei (siehe die 3 Säulen der Fachkompetenz, der Persönlichkeitsentwicklung und der Kreativität in unserem Schulprogramm), sondern schafft auch eine frühe, aber fundierte fachliche Orientierung des Schülers und damit wichtige Voraussetzungen für spätere Entscheidungen zur Fächerwahl in der Oberstufe.

Mögliche Inhalte eines fächerverbindenden Unterrichts Kunst-Musik

Beispiele für Themen der Unterrichtsreihen oder Halbjahresthemen	Inhalte Kunst (Beispiele)	Inhalte Musik (Beispiele)
1. Bildnerische Mittel und Komposition	<ul style="list-style-type: none"> - Bildanalyse und Interpretation - Gestaltungsprinzipien - Gegenständlichkeit und Abstraktion; Bildbegriff 	<ul style="list-style-type: none"> - musikalische Formenlehre (Motiv, Thema, Großform etc.) - Kompositionsprinzipien (Fuge und Rhapsodie)
2. Farben sehen und hören	<ul style="list-style-type: none"> - Farbenlehre - Eidetik, Farbtöne und Farbmelodien 	<ul style="list-style-type: none"> - Harmonielehre (alterierte Harmonik, Jazzharmonik) - Skrjabins Farbklavier
3. Spontane Kunst, gestische Kunst	<ul style="list-style-type: none"> - malerische Gestik, Motorik, spontane Impulse: Bildfindung, Entwicklung einer Bildstruktur - Actionpainting - die Skizze 	<ul style="list-style-type: none"> - freie und gebundene Improvisation - Jazzgeschichte
4. Film, Comic, Bühnenbild	<ul style="list-style-type: none"> - Bildgestaltung im Film/Videoclip - Darstellungsmittel des Comic, Bewegungsdarstellung - Kulissenbau 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung von Bild und Ton - angewandte Kunst - Drehen eines Videoclips
5. Kultur außer Haus	<ul style="list-style-type: none"> - Museumsbesuche und ihre Vorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzertbesuche und ihre Vorbereitung
6. Vorbereitung und Durchführung eines eigenen Kulturabends	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstellungskonzepte - das Verhältnis von Künstler und Rezipient 	<ul style="list-style-type: none"> - Programmheftgestaltung - Wirkungen neuer Musik

Bereits bei der Wahl des Diff-Kurses können die Schüler ihre zukünftige Schullaufbahn beeinflussen. Die Fremdsprache Russisch kann am RGE ab der Einführungsphase (Klasse 10) als neu einsetzende Fremdsprache für drei Jahre gelernt und auch als Abiturfach belegt werden. Mit einem zuvor belegten Diff-Kurs Russisch jedoch können die Schüler Russisch weiterführen und auch als Leistungskursfach wählen, in dem sie dann nach fünf Lernjahren eine schriftliche Abiturprüfung ablegen. Diese Möglichkeit, die besonders für sprachlich begabte und interessierte Schüler interessant ist, entfällt bei einer Wahl ab Klasse 10. Die **Fortsetzung als Grundkurs** ab der Einführungsphase und die Wahl als **Leistungskurs** sind jedoch davon abhängig, ob sich **genügend Schülerinnen und Schüler** für dieses Angebot entscheiden. Eine Garantie darauf besteht nicht. Wer Russisch auf jeden Fall als Grundkurs in der Oberstufe belegen möchte, wählt es sinnvollerweise erst ab der Einführungsphase.

Der Differenzierungskurs Russisch umfasst, wie auch Französisch, vier Unterrichtsstunden.

Warum sollte man Russisch lernen?

Mit Russisch eröffnet sich ein völlig neuer Kulturkreis: die slawische Sprachengruppe. Mit Russisch kann man leichter weitere slawische Sprachen (Polnisch, Tschechisch, Ukrainisch u.a.) lernen

Russland ist das größte Land der Erde zwischen großstädtischer Moderne und ländlicher Idylle, zwischen Europa und Asien mit einer reichen kulturellen Tradition (Musik, Ballett, Theater, Literatur, Wissenschaft, Technik).

Russisch ist eine wichtige Verkehrs- und Diplomaten-sprache (UNO-Arbeitssprache, Diplomaten-sprache in Osteuropa und den GUS-Staaten) sowie herausragende Wissenschaftssprache.

Muttersprache von ca. 150 Mio. Menschen, Zweitsprache von 70 Mio. Menschen; fast 4 Mio. Menschen in Deutschland sprechen Russisch

Russland ist ein Wachstumsmarkt: Deutschland ist der wichtigste Handelspartner für Russland, es gibt mehr als 3500 deutsche Unternehmen in der Russischen Föderation.

Gute Russischkenntnisse sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt, wer Russisch kann, hebt sich von anderen Bewerbern ab.

Was erwartet die Schülerinnen und Schüler im Russischunterricht?

Wie alle anderen modernen Fremdsprachen orientiert sich der Russischunterricht an den Vorgaben des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: im ersten Lernjahr streben wir das Niveau A 1 an, im zweiten Lernjahr das Niveau A 2.

Erstes Lernjahr (Klasse 8):

- die kyrillischen Schriftzeichen lesen und schreiben
- sich und seine Familie vorstellen, sich begrüßen, fragen, was man gerade tut
- telefonieren und Mails schreiben
- die Uhrzeit, das Datum
- über Hobbies reden

Zweites Lernjahr (Klasse 9)

- wie man in einer fremden Stadt nach dem Weg fragt
- wir lernen Moskau und Sankt Petersburg kennen
- wie wir die Ferien und den Urlaub verbracht haben
- über unsere Heimatstadt

Wir arbeiten mit dem modernen **Lehrwerk** „Konetschno“ des Klett-Verlags: Lehrbuch, Arbeitsheft mit Hör-CDs und Schüler-Portfolio-Seiten, grammatisches Beiheft, Grammatikübersichten im Lehrbuch.

Das RGE unterhält einen **Schüleraustausch** mit der Schule 24 in Novosibirsk. Schüler ab dem zweiten Lernjahr können daran teilnehmen.

Unsere Schüler können auch an **Sprachwettbewerben** teilnehmen: Russischolympiade in NRW, Deutschland und weltweit.

Sport in Theorie und Praxis

Dieser Kurs richtet sich insbesondere an sportlich interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler, die bereits über gute körperliche Voraussetzungen im Bereich Ausdauer verfügen.

Der Wahlpflichtkurs Sport ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen grundlegenden Einblick in verschiedene praktische und theoretische Teilgebiete des Faches Sport. Das von den Schülern im WP-Kurs Sport erworbene Wissen bildet ein solides Basiswissen für den Leistungskurs im Fach Sport der Oberstufe am RGE (s. Themenübersicht der Jahrgangsstufen 8 und 9).

Der Kurs umfasst drei Stunden pro Woche. In der Regel werden diese in zwei praktische und eine theoretische Einheit aufgeteilt.

Leistungsanforderungen

- aktive mündliche Mitarbeit
- 2 Klausuren pro Halbjahr
- aktive Teilnahme in den Praxisstunden
- Ausarbeitung und Präsentation von Stundenteilen (teilweise auch von ganzen Stunden)
- Projektarbeit

	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9
1. Thema 10 DStd.	Veränderung durch Sport schaffen – Mein Körper passt sich an. <ul style="list-style-type: none"> - Biologische Gesetzmäßigkeiten der Anpassung - Arten und Einflussfaktoren der Anpassung - Trainingsziele, -methoden, -inhalte - Belastungskomponenten im Sport - Grundlegende Prinzipien sportlichen Trainings 	Laufen macht Spaß! Das eigene Laufvermögen testen und zielgerichtet fördern. <ul style="list-style-type: none"> - Arten der Ausdauer - Leistungslimitierende Faktoren der Ausdauer - Trainingsmethoden der Ausdauer - Trainingsformen zum Laufen erproben und zielgerichtet vergleichen
2. Thema 10 DStd.	Ausprägungen des Phänomens Sport. Gesellschaftl. Bereiche des Sports in ihren Dimensionen erkennen und verstehen. <ul style="list-style-type: none"> - Arten und Funktionen des Sports - Sport und Gesellschaft - Sport und Gesundheit - Sport in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen 	Spielend Spiele spielen. Bewährtes beibehalten und verändernde Strukturen erfinden, ausprobieren und festlegen. <ul style="list-style-type: none"> - Kleine Spiele – Was ist das? - Erziehung zum und durch Spiel (en). Den Wert des Spiels erkennen. - Spiele einführen und leiten. - Spiele situationsangepasst verändern, neue Spiele entwickeln.
3. Thema 10 DStd.	Kondition! Was ist das eigentlich? Durch Training den eigenen Körper widerstandsfähiger machen. <ul style="list-style-type: none"> - Bestandteile der Kondition - Ausdauer - Arten und Trainingsformen - Schnelligkeit – Arten und Trainingsformen - Koordination – Arten und Trainingsformen - Beweglichkeit Arten und Trainingsformen 	Pritschen, Baggern, Hämmern! Eigene koordinative Anspruchsprofile beim Volleyball verbessern. <ul style="list-style-type: none"> - Das Anforderungsprofil des Volleyballspiels kennen lernen und eigene Fähigkeiten verbessern. - Den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Koordination verstehen. - Die physische Belastungsfähigkeit als Spiel entscheidend verstehen. - Als Team zum Erfolg - Die Notwendigkeit des Miteinanders erkennen und fördern.
4. Thema 10 DStd.	Ich fühl mich gut! Zusammenhänge von Sport und Gesundheit. <ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Lebensweisen kennen, entwickeln und fördern. - Gesunde Ernährung im Sport. - Motive für gesundheitsorientiertes Sporttreiben. - Prävention im und durch Sport. 	Kalaha, Blada und Dithwai - Spiele aus aller Welt. Fremde Spielkultur entdecken und verstehen. <ul style="list-style-type: none"> - Kennen lernen von Spielen aus versch. Kulturen - Spiele aus einer anderen Kultur erproben und verändern. - Vergleich der Spiele mit eigenen bekannten Spielen - Spiele verändern und neue entwickeln. - Einen Spieletag planen, organisieren und durchführen – Jahrgangsstufe 9.

Praktische Philosophie

Das Fach Praktische Philosophie gehört zum Schulprofil unseres Gymnasiums. Bereits im Schuljahr 1996/97 konnte an unserer Schule das Fach »Praktische Philosophie" als Alternative zum Religionsunterricht in den Klassen 9/10 mit einhelliger Zustimmung der Schulkonferenz eingeführt werden und wird nun mit großem Erfolg und in gutnachbarschaftlicher Beziehung zum Fach "Religion" in den Jg. 8 und 9 angeboten (G8). Zustimmung fand die Begründung, dass es zum Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Schule gehört, alle Schülerinnen und Schüler in grundlegende ethische Fragen einzuführen, ihnen die Möglichkeit zu geben, Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz zu finden und Maßstäbe für eigene Sinn- und Lebensperspektiven zu vermitteln. Da Unterricht ohne eine humane Erziehungsperspektive pädagogisch wenig zielführend ist, hat das Fach Philosophie eine Nahtfunktion zwischen allen Fächern und allen am Schulleben Beteiligten. Das Fach Philosophie prägt regulativ das Ethos des Schullebens mit, indem es darauf insistiert, dass die Einheit von Denken, Empfinden, Handeln und Sprechen allererst Persönlichkeitsbildung und soziales Handeln unverkürzt möglich macht. Die Suche nach verantwortbaren Handlungsmaßstäben in unserer Zeit konzentriert sich in der Sekundarstufe I auf die Durchdringung praktisch-ethischer Problemfelder. Insofern Philosophie von sich aus auf das Ganze der Person zielt, fördert der Philosophieunterricht die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung ihrer Persönlichkeit.

Schulinterner Lehrplan PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

Themen oder Unterrichtsreihen oder Halbjahresthemen	Inhalte (Beispiele)	Projekte (Beispiele)
1. Was ist Philosophie?	<ul style="list-style-type: none"> - Berühmte Philosophen - Epochen der Philosophie 	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophiegeschichte(n)
2. Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich? - Der Blick der Anderen - Was ist ein Individuum? (Konzepte von der Antike bis zur Gegenwart) 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt: Selbsterkundungen (Mein Wochenplan/ Landkarte des Ichs/ Mein Leben in 5, 10 ... Jahren)
3. Gewalt und Aggression	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lebenswelt der Schüler (eigene Erfahrungen) - Erklärungsmodelle - Lösungen/ Absprachen 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt: Streitschlichtung/ Jugendgericht
4. Recht und Gerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach dem „Guten“ und dem „Bösen“ - Traditionelle und moderne Antworten von Philosophen u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt: Jugendkriminalität
5. Sterben und Tod	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lebenswelt der Schüler (eigene Erfahrungen) - Leben nach dem Tode? (Klassische Antworten in Religionen und Philosophie) - Metaphysik und Philosophie 	<ul style="list-style-type: none"> - Exkursion (z.B. Besuch eines Hospiz)
6. „Wahr“ und „falsch“	<ul style="list-style-type: none"> - Meinen, Glauben, Wissen - Basisinformationen „Logik“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedankenexperimente
7. – 10. Freundschaft, Liebe, Partnerschaft Vorurteil, Urteil, Wissen Wissenschaft und Verantwortung Glück/ Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> - Sexualität, Eros, platonische Liebe in Vergangenheit und Gegenwart - Erarbeitung eines Paradigmas (z.B. Rassismus, Diskriminierung) - Der Triumph der modernen Wissenschaften - Klassische Antworten in Religionen und Philosophie 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt: Ausstellungskonzept zum Thema erstellen - „Medienwelten“/ Diskriminierung vor Ort (Dokumentation) - Dürrenmatt, Die Physiker (Literatur im Philosophieunterricht) - Ein Experiment: Das sokratische Gespräch

Hinweis: In Klasse 8 sind die Unterrichtsreihen 1-6 Unterrichtsgegenstand, die Unterrichtsreihen 7-10 gehören in die Jg. 9.

Im Fach Praktische Philosophie sollen personale, soziale, sachliche und methodische Kompetenzen fortschreitend erworben werden. (1) Persönlichkeitsentwicklung: Ausbau individueller Stärken, moralischer Verantwortung und Selbständigkeit, Stärkung des Wertebewusstseins und des Selbstwertgefühls; (2) Einübung gewaltfreier, kooperativer Konfliktlösungsmuster, Toleranz gegenüber Menschen anderer Überzeugung; (3/4) Erwerb von Fachkompetenz (Aneignung philosophischer Wissensbereiche, Traditionen und Methoden; Anwendung theoretischer Erkenntnisse in der Praxis, Synthese unterschiedlicher Wissensbereiche;
stets gilt: Ohne reflexive und praktische Kreativität kann man nicht erfolgreich philosophieren.

Hervorzuhebende Bestandteile der „sonstigen Leistung im Unterricht“ sind:

Mündliche Beiträge (inklusive Kurzreferate)

Schriftliche Beiträge (Protokoll, Mappen, Portfolios, Essays u.ä.)

Kurze schriftliche Übungen (max. 15Minuten)

Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns (Rollenspiele, Befragungen, Präsentation, Erkundungen u.ä.)

Erwachsen zu werden, eine eigene Persönlichkeit auszubilden heißt, einen reflektierten und begründeten Standpunkt zu entwickeln in einer Gesellschaft, die in ihrer abendländischen Tradition von ihren historischen, kulturellen und religiösen Wurzeln her stark vom Christentum geprägt ist. Religionsunterricht als manchmal einziger Berührungspunkt mit Religion und der eigenen Religiosität möchte dabei eine Orientierungshilfe sein, sich in einer Welt mit ihren vielschichtigen Angeboten und Gestaltungsmöglichkeiten zu orientieren und eine Offenheit für eine (religiöse) Wirklichkeit zu entwickeln, die über eine rein materielle Dimension hinausgeht. Dabei steht die Entwicklung einer Fragehaltung gegenüber den großen Lebensfragen (nach Sinn und Ziel des Lebens) im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit den Antwortversuchen des Christentums, aber auch der anderen großen Religionen und Weltanschauungen.

Ansatzpunkt für die Beschäftigung mit den Themen des Lebens sind immer die Jugendlichen selbst mit ihrer speziellen Lebenssituation im Umbruch zwischen Kindheit und Erwachsenenalter und ihrer Auffassung von Wirklichkeit. Dadurch versteht sich auch, dass kommunikatives Handeln im Religionsunterricht, das sich an den teilnehmenden Menschen orientiert und sie zu selbsttätigem Arbeiten führt, die Basis für jegliche Unterrichtsgestaltung ist. Die Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Auseinandersetzung mit ihren Lebensthemen auch die Nähe der Theologie, der Wissenschaft von Religion, zu ihrer Bezugswissenschaft, der Philosophie kennen und machen in dieser Denkstruktur ähnlich wie im Philosophieunterricht ihre ersten Erfahrungen. Spezifisch für den Religionsunterricht ist dabei die Thematisierung der christlichen Bestimmung des Menschen als ein freiheitliches Wesen, die Erfahrung des Eingebundenseins in einen geschichtlichen Kontext, nämlich in die Geschichte des Menschen mit Gott, wie sie in der Bibel deutlich wird. Leben, Verkündigung, Tod und Auferstehung Jesu Christi als Grund und Inhalt des christlichen Glaubens stehen im Vordergrund, werden aber auch in den Kontext anderer Weltreligionen und -anschauungen gestellt.

Religionsunterricht darf in dieser Weise nicht als missionarisch verstanden werden, sondern als ein Begegnungs- und Sprachort für (religiöse) Fragen im Leben eines jeden Menschen, die wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen beitragen.

Religionsunterricht ist also wichtig, weil...

- ... Gleichgültigkeit und Unwissenheit über die eigenen christlichen Wurzeln, über Religion und Weltanschauung eine plurale Gesellschaft schwächen. Religionsunterricht kann die Grundlagen für gesellschaftliche und religiöse Toleranz bilden.
- ... Wertvorstellungen in Religionen und Weltanschauungen gründen und die Beschäftigung mit diesen die Persönlichkeitsbildung fördert.
- ... Religion ein Gefühl von Gemeinschaft vermittelt.
- ... er als ordentliches Schulfach an die allgemeinen Schulgesetze gebunden ist und Orientierung in Bezug auf Religion, Weltanschauung und Glauben ermöglicht, er dabei aber den persönlichen Glauben nicht bewertet.

Inhalte des RU in den Jahrgangsstufen 8/9:

